

RN Do. 25. 07. 1994

Witten



Interessiert schaut Alexander Usik (2.v.r.) aus Kursk den Kollegen in der Zahnklinik über die Schultern. Er ist gemeinsam mit der Leiterin der russischen Zahnklinik Natalia Litschugina (2.v.l.) für zehn Tage in Witten zu Besuch. RN-Foto: Zabka

Hilfe für Kursker Zahnklinik ist ein Erfolg

(hef) Zwar sind Zahnarztbesuche normalerweise keine Grund zur Freude, in diesem Fall aber doch: Zu Besuch in Witten sind die Leiterin der Kursker Zahnklinik Natalia Litschugina und der Zahnarzt Alexander Usik aus Rußland.

Die beiden arbeiten im Kursker Stadtteil Industrie, der eine Partnerschaft mit Witten hat, mit den gespendeten Geräten und Behandlungsstühlen. Vor einem Jahr konnte in Zusammenarbeit mit der Stadt Witten, dem

Deutschen Roten Kreuz und der Universität Witten/Herdecke diese Hilfe realisiert werden. „Das Projekt hat sich als Erfolg erwiesen“, freut sich Prof. Wolf-Dieter Grimm von der Universität. Es seien nicht einfach nur hochtechnische Geräte geliefert worden und die Empfänger dann „im Regen stehen gelassen“.

Denn mit den Behandlungsstühlen ist auch die notwendige Infrastruktur geliefert worden, wie die notwendigen Druckanlagen und die

Grundausrüstung. „Unterstützung ist eine Gratwanderung zwischen dem, was zur Verfügung steht und dem, was möglich ist“, betont Wolf-Dieter Grimm. Aus Witten sind neben den Aufbauhilfen auch der Zahnarzt Oleg Tansaew und Thomas Baast nach Kursk gereist, um den Kollegen die Geräte vertraut zu machen. Eine solche Zusammenarbeit soll auch in Zukunft stattfinden. „Wir haben beispielweise drei Studenten mit der Muttersprache

Russisch“, erzählt Prof. Wolf-Dieter Grimm. Diese und andere können zum Ende ihrer Ausbildung in Kursk wertvolle Hilfe leisten.

Natalia Litschugina bestätigt den Erfolg. Die Geräte sind seit einem Jahr in Betrieb und es läuft alles einwandfrei. Dreiviertel der Arbeit in der Zahnklinik läuft über die neuen Stühle. „Wir haben langsam schon Probleme mit dem Zustrom aus der Bevölkerung“, berichtet die Zahnärztin.